

Unterhaltsrückgriff im Ausland

Online-Fachtagung

am 23. November 2021

für Fach- und Leitungskräfte der Unterhaltsvorschussstellen

Special: USA

Sybille Zwilling, Referat II 4 (Auslandsunterhalt), BfJ

Anna Pieterrek, DIJuF

**Unterhaltsrealisierung im Ausland,
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF), Heidelberg**

Inhaltsverzeichnis

- I. Private Ermittlungsmöglichkeiten

- II. Anerkennung und Vollstreckung einer Entscheidung
 - 1. Vorbehalte gem. Art. 20 Abs. 2 HUÜ 2007
 - 2. Versagungsgründe gem. Art. 22 HUÜ 2007
 - 3. Zustellung der Unterhaltsentscheidung

- III. Herbeiführung einer Entscheidung

- IV. Ablauf des Verfahrens

- V. Zwangsvollstreckung

I. Private Ermittlungsmöglichkeiten

- Soziale Medien (Facebook etc.)
- Internetsuchdienste, z. B.:
 - <https://www.zabasearch.com/>
 - <https://www.peoplefinder.com/>
 - <https://www.whitepages.com/>

II. Anerkennung und Vollstreckung

Antrag auf Anerkennung und Vollstreckung gem. Art. 10 Abs. 1 lit. a) HUÜ 2007

- Eingeschränktes Antragsrecht im Rahmen der behördlichen Verfahrenshilfe für öffentliche Einrichtungen nach **Art. 36 HUÜ 2007**
- **Grundvoraussetzung:** Zahlungspflicht der in Anspruch zu nehmenden Person ist titulierte

II. Anerkennung und Vollstreckung

- **Es existiert bereits ein Unterhaltstitel:**
 - Bei einem auf das Kind lautenden Unterhaltstitel: Beantragung einer vollstreckbaren Teilausfertigung (nicht zwingend)
 - **Beachte:** wenn bekannt ist, dass eine Beistandschaft besteht, evtl. treuhänderische Rückübertragung auf das Kind, um alle Ansprüche in einem Verfahren geltend machen zu können.
- **Problem:** es existiert bereits eine vollstreckbare Teilausfertigung, dennoch sollen die Ansprüche der Unterhaltsvorschusskasse auf das Kind zurückübertragen werden
- **Lösung:** Erklärung in der Rückübertragungsvereinbarung, dass die Ansprüche nicht aus der Rechtsnachfolgeklausel geltend gemacht werden

II. Anerkennung und Vollstreckung

Antrag auf Anerkennung und Vollstreckung gem. Art. 10 Abs. 1 lit. a) HUÜ 2007

- **Es existiert kein Unterhaltstitel:** öffentliche Träger können die Festsetzung von Unterhalt am Wohnsitz der unterhaltsberechtigten Person beantragen
 - Entscheidung des EuGH v. 17.09.2020: Unterhaltsvorschusskassen können sich auf den privilegierten Gerichtsstand des Art. 3b EuUnthVO stützen

1. Vorbehalte nach dem HUÜ 2007

- grundsätzlich gilt: Gem. **Art 20 Abs. 1 lit. c) HUÜ 2007** wird eine in einem Vertragsstaat („Ursprungsstaat“) ergangene Entscheidung anerkannt und vollstreckt, wenn die berechtigte Person zur Zeit der Einleitung des Verfahrens Ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ursprungsstaat hatte
- Aber: Art. 20 Abs. 2 HUÜ 2007
 - Vorbehalt gem. **Art 20 Abs. 2 i.V. m. Art 62 HUÜ 2007**, die USA hat hiervon Gebrauch gemacht (in den USA gilt der Beklagtengerichtsstand)

1. Vorbehalte nach dem HUÜ 2007

- **bedeutet:** im Hinblick auf die spätere Durchsetzbarkeit des deutschen Titels ist ein Bezug zu Deutschland notwendig
 - Idealerweise: Unterhaltspflichtige Person hatte zur Zeit der Einleitung des Verfahrens ihren gA in Deutschland
 - Zumindest: Unterhaltspflichtige Person lebte früher mit dem Kind in Deutschland oder hatte ihren gA in Deutschland
- **ansonsten:** Unterhaltstitel wird in den USA nicht anerkannt und registriert

2. Versagungsgründe

- **Versagungsgründe für die Anerkennung und Vollstreckung des deutschen Titels, Art. 22 HUÜ 2007**
 - Registrierung des Titels kann lediglich aus bestimmten Gründen versagt werden, vgl. Art. 22 HUÜ 2007
 - Beispielsweise:
 - Die Entscheidung ist das Ergebnis betrügerischer Machenschaften im Verfahren, vgl. Art. 22 lit. b) HUÜ
 - Ein denselben Gegenstand betreffendes Verfahren zwischen denselben Parteien ist vor einer Behörde des Vollstreckungsstaates anhängig und als erstes eingeleitet worden, vgl. Art. 22 lit. c) HUÜ
 - Die Entscheidung ist unvereinbar mit einer Entscheidung, die zwischen denselben Parteien über denselben Gegenstand entweder im Vollstreckungsstaat oder in einem anderen Staat ergangen, sofern diese letztgenannte Entscheidung die Voraussetzungen für die Anerkennung und Vollstreckung im Vollstreckungsstaat erfüllt, vgl. Art. 22 lit. d) HUÜ

2. Versagungsgründe

- **Häufige Versagungsgründe:** Verstoß der Entscheidung gegen den „ordre public“ des Vollstreckungsstaates oder die Verletzung des rechtlichen Gehörs
 - Eine Verletzung des rechtlichen Gehörs wird insbesondere bei der öffentlichen Zustellung des Titels nach den §§ 185 ff. ZPO oder bei fehlerhafter Zustellung angenommen

3. Zustellung

- **Daher:** persönliche Zustellung erforderlich
 - Zustellungen sollten immer nach dem Haager Zustellungsübereinkommen von 1965 vorgenommen werden
 - **Art. 2 HZÜ:** jeder Vertragsstaat bestimmt eine zentrale Behörde, welche die Zustellung vornimmt
 - **In den USA:** Firma „Abc-Legal“ mit Sitz in Washington
 - **Art 5 HZÜ:** Zustellung wird von der zentralen Behörde des ersuchten Staates bewirkt/veranlasst, und zwar nach Art. 5 lit.a HZÜ in der Form, die das Recht des ersuchten Staates für Zustellungen vorsieht → persönliche Zustellung

III. Herbeiführung einer Entscheidung

Antrag auf Herbeiführung einer Entscheidung gem. Art. 10 Abs. 1 lit. c) HUÜ 2007

- Möglichkeit des Antrags auf Herbeiführung einer Entscheidung ist für öffentliche Träger **nicht** vorgesehen, vgl. Art. 36 HUÜ 2007
- **Aber:** ist ein Antrag auf Anerkennung und Vollstreckung einer deutschen Entscheidung in den USA erfolglos, wären dort nach Art. 20 Abs. 4 HUÜ 2007 alle angemessenen Maßnahmen zu ergreifen, um Titulierung herbeizuführen

IV. Ablauf des Verfahrens

- **Zusammenstellung der Antragsunterlagen**
 - Inhalt des Antrags: Art 11 HUÜ 2007
 - Weitere Unterlagen: Art. 25 HUÜ
 - Verwendung der empfohlenen Formulare
 - Beantragung der nach dem HUÜ 2007 erforderlichen Bescheinigungen bei dem titelgebenden Gericht
 - **Konkret:** Zustellungsbescheinigung, vgl. Art. 25 (I) (c) HUÜ 2007
Vollstreckbarkeitsbescheinigung, vgl. Art. 25 (I) (b) HUÜ 2007
Entscheidungsauszug, vgl. Art. 25 (III) (b) HUÜ 2007

IV. Ablauf des Verfahrens

- **Einreichung des Unterhaltsgesuches bei dem Vorprüfungsgericht**
 - Zuständigkeit: Amtsgericht am Sitz des OLG, in dessen Bezirk der Antragsteller seinen gA hat, vgl. § 7 Abs. 1 AUG
 - Überprüfung, ob der Antrag mutwillig oder offensichtlich unbegründet ist, vgl. § 9 Abs. 1 Nr. 2 AUG
- **Weiterleitung des Unterhaltsgesuches an das Bundesamt für Justiz**

V. Zwangsvollstreckung






- Vollstreckungsmaßnahmen werden auf Grundlage des amerikanischen Zwangsvollstreckungsrechts durchgeführt, vgl. **Art. 32 HUÜ 2007**
- **In der Regel:**
 - Lohnpfändung
- **Weitere Druckmittel:**
 - Führerscheinentzug
 - Entziehung des Angelscheins
 - Entzug der Berufslizenz
 - Androhung Gefängnisstrafe / Ausstellung eines Haftbefehls wegen Unterhaltspflichtverletzung

Schuldnerschutzvorschriften

- **Von US-Bundesstaat zu US-Bundesstaat verschieden**
- In der Regel:
 - Wird **ein weiteres Kind** unterhaltsrechtlich unterstützt: **bis zu 50 %** des Einkommens können gepfändet werden
 - Wenn **kein weiteres Kind** unterhaltsrechtlich unterstützt wird: **bis zu 60 %** des Einkommens können gepfändet werden
 - Weitere 5 % können gepfändet werden, wenn der Schuldner mit den Zahlungen **mehr als 12 Wochen** im Rückstand ist

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Bei Fragen:

	DIJuF, Poststraße 17, 69115 Heidelberg
	pieterek@dijuf.de
	0049 (0) 62 21/98 18-15 oder -0
	0049 (0) 62 21/98 18-28
	www.dijuf.de